

Die **Nordamerikanische Rippenqualle (*Mnemiopsis leidyi*)**, auch **Seewalnuss** genannt, ist ein fast durchsichtiges Hohltier, nur ca. 1-6 cm groß und tentakellos. Sie ist zur Biolumineszenz fähig, d.h. sie kann Licht erzeugen und ist am besten nachts sichtbar.



Rippenqualle (*Mnemiopsis leidyi*) Foto: Dr. G. Niedzwiedz

Diese Rippenqualle ist aus dem West-Atlantik, vermutlich mit Schiffsballastwasser, in die Ostsee eingeschleppt worden. Sie wurde erstmals im Sommer 2006 in der Ostsee nachgewiesen. Seitdem konnte sie dort erfolgreich überwintern und hat sich auch vermehrt, allerdings bisher nicht so stark wie befürchtet. Die Rippenqualle ist für den Menschen völlig ungefährlich.

***Vielen Dank, dass Sie diesen Bewohnern des Meeres Ihre Aufmerksamkeit geschenkt haben und viel Spaß beim Baden in der Ostsee!***



## Information für Badegäste Quallen an deutschen Ostseeküsten



Unterstützt durch die EUCC - Die Küsten Union Deutschland e.V. ([www.eucc-d.de](http://www.eucc-d.de)) sowie durch die Projekte BaltCICA und RADOST.



Erstellt im Rahmen der Diplomarbeit von S. Baumann, in Zusammenarbeit mit dem Institut für Ostseeforschung Warnemünde und der Universität Rostock

**Dieses Informationsfaltblatt will Sie als Badegast über Quallen und die drei häufigsten Arten in der Ostsee informieren, denen Sie beim Baden begegnen können.**

Quallen gehören zum Plankton – d.h. dem Schwebenden - und zum Stamm der Nesseltiere (*Cnidaria*). Zu ihren Verwandten zählen Korallen und Seeanemonen. Quallen waren wahrscheinlich die ersten Tiere, die in unseren Ozeanen entstanden sind. Sie bildeten auch als Erste Nervenzellen aus.

**Fortpflanzung:** Die meisten Quallenarten haben zwei Lebensformen. Für uns sichtbar ist nur das Medusenstadium - das sind die im Wasser schwebenden Quallen. Diese produzieren Larven, die auf den Meeresgrund absinken. Daraus werden dann am Boden festsitzende wurmförmige Polypen, die wiederum neue kleine, frei schwebende, Medusen produzieren.

**Ernährung:** Quallen ernähren sich von Zooplankton (z.B. Ruderfußkrebse, Wasserflöhe, Fischlarven). An ihren Tentakeln befinden sich Nesselkapseln. In ihnen ist ein mehr oder weniger starkes Gift enthalten mit dem die Beute getötet wird.

**Gefährdung für den Menschen:** Einige Quallenarten können den Menschen mit ihrem Gift verletzen, viele jedoch sind harmlos.

**Nützlichkeit:** Einigen Jungfischarten bieten manche Quallen unter ihrem Schirm Schutz vor Fressfeinden. Menschen nutzen sie zu medizinischen Zwecken und in Asien werden sie auch verzehrt.

Die **Ohrenqualle (*Aurelia aurita*)** kommt sehr häufig in der Ostsee vor. Ohrenquallen werden in der Ostsee 10-30 cm groß. Männliche Exemplare sind an ihren weißen bis orangen und weibliche an ihren violetten bis roten Geschlechtsorganen zu erkennen. Diese sehen wie vier Ringe aus und befinden sich in der Mitte des Medusenkörpers.



**Ohrenqualle (*Aurelia aurita*)**

Foto: Dr. G. Niedzwiedz

Es ist normal, dass man von Juni – September erwachsene Ohrenquallen in der Ostsee sieht. Sie erscheinen hier jedes Jahr, wobei es Jahre gibt, in denen sie zahlreicher vorkommen als in anderen Jahren - die Ursachen hierfür sind noch nicht vollständig geklärt. Ein Kontakt mit der Ohrenqualle ist für den Menschen völlig harmlos.

Die **Gelbe Haarqualle (*Cyanea capillata*), auch Feuerqualle genannt**, ist an ihrer einheitlich gelblich bis orangen Färbung und den langen Tentakeln zu erkennen. Sie wird zwischen 15-45 cm groß. Ihre Geschlechtsorgane sehen nicht aus, wie die der Ohrenqualle, d.h. sie hat die oben genannten charakteristischen vier „Ringe“ nicht.



**Gelbe Haarqualle (*Cyanea capillata*)** Foto: Dr. G. Niedzwiedz

In der Ostsee kommt die Feuerqualle nur gelegentlich vor. Da sie höhere Salzgehalte als die in der Ostsee bevorzugt, lebt und vermehrt sie sich hauptsächlich im Atlantik und in der Nordsee. Bei bestimmten Wetterverhältnissen kann sie durch einströmendes Nordseewasser in die Ostsee gelangen. In der westlichen Ostsee (z.B. Kieler Bucht) kommt sie häufiger vor als in östlichen Regionen, wie beispielsweise vor Warnemünde oder der Insel Rügen.

Der Kontakt mit einer Feuerqualle ist meist schmerzhaft, wenn auch nicht lebensbedrohlich. Falls Sie eine Feuerqualle sehen sollten, halten Sie einen ausreichenden Abstand ein, da ihre nesselnden Tentakel einen Meter lang sein können.

Empfohlene **Sofortmaßnahmen nach Feuerquallenkontakt** sind: Abspülen mit Salzwasser (NICHT mit Leitungs- oder Mineralwasser!), Auftragen von verdünntem Essigwasser (z.B. Weinessig) oder Zitronensaft, antihistaminhaltige Salben (wie Fenistil®) und Kühlung. Betroffene Hautstellen NICHT stark reiben!